29.8.2025 - newwaysministry.org

Pro-LGBTQ+ Catholic Reform Group Will Be Part of Synodal Teams Jubilee Event (deutsche Übersetzung)

Pro-LGBTQ+ katholische Reformgruppe wird Teil der Synodalen Teams Jubiläumsveranstaltung
(DEEPL-Übersetzung)

29. August 2025 /von Elisa Belotti

We Are Church, ein internationales Netzwerk für eine kirchliche Erneuerung, erhielt kürzlich die Bestätigung, dass es am Jubiläum der Synodenteams und partizipativen Gremien teilnehmen wird, das vom 24. bis 26. Oktober 2025 stattfindet. Da dies das erste Mal ist, dass eine katholische Reformgruppe, die sich unter anderem für die Gleichstellung von LGBTQ+ einsetzt, zu einer vom Vatikan gesponserten Veranstaltung eingeladen wurde, sprach Elisa Belotti von Bondings 2.0 mit Elza Ferrario, Mitkoordinatorin von We Are Church Italy, über die Hoffnungen der Gruppe für das Jubiläum und ihre Vision einer erneuerten katholischen Kirche.



Elza Ferrario

Was hat We Are Church dazu bewogen, sich für das Jubiläum der Synodenteams zu bewerben? Und was erwarten Sie von dieser Veranstaltung?

Ende Mai 2025 wurde die Bewerbungsfrist für das Jubiläum der Synodenteams eröffnet, aber zu diesem Zeitpunkt waren nur Mitglieder der offiziellen Synodenteams und der partizipativen Gremien der Diözesen zur Bewerbung eingeladen. Am 23. Juli veröffentlichte die Website des Synodenbüros dann eine Aktualisierung: „Angesichts des wachsenden Interesses auch von einzelnen Gläubigen, die nicht Mitglieder von Synodenteams/Mitwirkungsgremien sind, hat das Generalsekretariat der Synode beschlossen, die Bewerbungen für die Arbeit am Nachmittag des 24. Oktober, vorbehaltlich der Verfügbarkeit, zu öffnen, die mit einem Treffen mit Papst Leo XIV. abgeschlossen wird".

Die Teilnahme war auf diesen einen Nachmittag beschränkt. Es gibt keinen Zugang zu den für den 25. Oktober geplanten Workshops und Sprachgruppen, die den interessantesten Teil des Programms zu bilden scheinen.

Trotzdem beschloss ich, mich zusammen mit sieben anderen Mitgliedern von We Are Church (unserem Vorsitzenden Colm Holmes, drei Personen aus Österreich und drei aus Deutschland) als „einzelner Gläubiger" zu bewerben. Die Tage vergingen, ohne dass wir eine Bestätigung vom Synodensekretariat

erhielten. Schließlich schrieb Holmes an das Sekretariat, um sich nach unseren Bewerbungen zu erkundigen, und bald darauf antwortete das Büro. Unsere Bewerbungen wurden nicht nur angenommen, sondern es hieß auch:

„Im Namen Seiner Eminenz Kardinal Grech möchten wir Ihnen mitteilen, dass Sie als Zeichen der Wertschätzung eingeladen sind, am gesamten Programm des Jubiläums der Synodenteams teilzunehmen, wenn Sie dies wünschen, wobei Sie angeben müssen, dass Sie Teil einer „anderen Teilnehmerorganisation" sind."

Eine sehr willkommene Überraschung: die Möglichkeit für We Are Church, voll und ganz am Jubiläum der Synodenteams teilzunehmen!

Im Laufe der Jahre haben wir den synodalen Prozess mit großem Interesse verfolgt und ihn als Chance für einen Wandel in der katholischen Kirche gesehen. Das Programm am 25. Oktober mit seinen Workshops und Sprachgruppen ist besonders interessant. Es wird eine Gelegenheit sein, mit Katholiken aus aller Welt in Kontakt zu treten und durch unsere Anwesenheit zu zeigen, dass die katholische Kirche kein Monolith ist. In ihr gibt es legitimerweise progressive Stimmen, die dringende Veränderungen fordern.


Internationales Logo von We Are Church

Wir sind Kirche arbeitet seit langem mit LGBTQ+-katholischen Gruppen zusammen. Wie hat diese Erfahrung Sie bereichert? Inwiefern könnte die Kirche Ihrer Meinung nach durch queere katholische Stimmen wachsen?

Als 2021 die Welt-Synode und die italienische Synode angekündigt wurden, half Wir sind Kirche Italien dabei, ein basisdemokratisches Synodennetzwerk ins Leben zu rufen. Heute vereint dieses Netzwerk etwa dreißig Gruppen aus der gesamten italienischen Zivilgesellschaft: Feministinnen, LGBTQ+, Pazifisten und andere. Einige sind große, nationale Organisationen, andere sind klein und lokal. Seit vier Jahren gehen wir gemeinsam diesen Weg und haben etwa fünfzehn gemeinsame Dokumente verfasst, die sowohl dem Sekretariat der Welt- als auch dem Sekretariat der italienischen Synode vorgelegt wurden.

Ich finde diesen Weg außergewöhnlich! Die ersten Dokumente, die wir verfasst haben, waren thematisch: eines von LGBTQ+-Gruppen, ein anderes von feministischen Vereinigungen, ein weiteres zum Ökumenismus und so weiter. Aber dann, im April 2024, kam der Durchbruch: Come ad esempio. La realtà è superiore all'idea (Zum Beispiel: Die Realität ist der Idee überlegen), gemeinsam verfasst von allen Organisationen. Es war wirklich ein gemeinsames Dokument, in dem alle von ihren eigenen Erfahrungen ausgingen, um gemeinsam zu sagen:

„Auf unserem Weg haben wir die Schönheit eines untrennbaren Netzwerks von Frauen, Männern und nicht-binären Menschen erlebt und sind zu der Überzeugung gelangt, dass der Beitrag jedes Einzelnen ein unverzichtbarer Schatz für den Weg der Kirche ist. Da wir wissen, dass unsere Lebenserfahrung selbst das Wort Gottes ist, wollen wir weiterhin darauf hören, es verstehen und es der ganzen Kirche anbieten, insbesondere bei den kontroverseren Themen. Gemeinsam erneuern wir den Aufruf früherer Schritte auf dem synodalen Weg und bitten die Kirche, ihr Engagement für die Erforschung und Wertschätzung des Beitrags jedes Einzelnen zu vertiefen, der pastoral und sakramental von entscheidender Bedeutung sein kann, wenn die Kirche auf die Zeichen der Zeit reagiert."

Zusammen mit dem verstorbenen Bischof Pedro Casaldáliga [einem portugiesischen Bischof, der ein starker Verfechter der Befreiungstheologie war] verkünden wir:

> *Es ist spät, aber es ist Zeit für uns.*
>
> *Es ist spät, aber es ist die ganze Zeit, die wir zur Verfügung haben, um die Zukunft zu gestalten.*
>
> *Es ist spät, aber es ist früher Morgen, wenn wir ein wenig darauf bestehen.*

Queer-Menschen erinnern uns daran, dass niemand gewöhnlich ist. Jeder Mensch ist einzigartig, von Gott geschaffen und geliebt, so wie er ist. Der christliche Gott ist ein queerer Gott, jenseits von Normen und Maßstäben, übermäßig, unermesslich. Die katholische Kirche sollte sich daran erinnern und sich nach Gottes Bild formen, um eine Kirche zu werden, die immer weiter wächst und nicht durch Pfähle begrenzt ist. Denn wenn zu viele Pfähle gesetzt werden, besteht die Gefahr, dass Gott draußen bleibt.

Wir befinden uns nun mitten im Jahr 2025 und im Jubiläumsjahr. Was denken Sie über das Jubiläum, das wir gerade erleben?

Meine Hoffnung ist, dass dieses Jubiläum nicht zu einer verpassten Gelegenheit wird, die sich darauf beschränkt, die Heilige Pforte zu durchschreiten, um von einem Ablass zu profitieren, als würden wir noch immer ein mittelalterliches Jubiläum erleben, als hätte es die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre von 1999 [ein Dokument der Versöhnung zwischen dem Lutherischen Weltbund und der katholischen Kirche] nie gegeben.

„Denn es ist ein Jubiläum. Es soll euch heilig sein“, lesen wir in Levitikus 25,12. „Pilger der Hoffnung“ zu sein, das ist das Thema dieses Jubiläums, sollte bedeuten, Gottes Herrschaft anzuerkennen, die sich aus der Wahrheit ergibt, dass Land niemals wirklich Eigentum sein kann, aus dem Aufruf zur Unentgeltlichkeit, aus der Ausübung von Gerechtigkeit, aus dem Ende von Ungleichheit und Ungerechtigkeit, aus der Idee einer Gesellschaft von Schwestern und Brüdern und aus dem Schutz der Schöpfung.

In der jüdisch-christlichen Tradition ist ein Jubiläum eine Zeit, um neu anzufangen, eine Zeit, um innezuhalten und dann mit Hoffnung in die Zukunft zu gehen, um teshuvah zu tun, sich zu bekehren und zur Quelle der Schrift zurückzukehren.

Ich bin mir nicht sicher, ob die Führung der katholischen Kirche wirklich in diese Richtung geht. Wir haben einen neuen Papst, Leo XIV., der bei seinem ersten öffentlichen Auftritt, als er sich der Welt vorstellte, die Notwendigkeit betonte, den synodalen Prozess fortzusetzen. Das ist sehr positiv. Aber wir wissen immer noch nicht, was er über die kontroverseren Themen denkt oder wie bereit er sein wird, eine Vision einer katholischen Kirche anzunehmen, die nicht in Uniformität, sondern in Vielfalt vereint ist.

Wir sind Kirche setzt sich für eine tiefgreifende Reform der katholischen Kirche auf persönlicher und gemeinschaftlicher Ebene ein. Was sind aus Ihrer Sicht die dringendsten Themen heute?

Am 4. August haben wir einen Brief über den synodalen Prozess an alle Bischöfe weltweit geschickt. Da das Schlussdokument der Synode über Synodalität unter dem Grundsatz der Einheit in der Vielfalt unterschiedliche Entscheidungen an verschiedenen Orten zulässt, glauben wir, dass es Zeit ist, konkrete Initiativen zu ergreifen. Ohne kurzfristige Veränderungen wird die Vision einer synodalen Kirche nicht mehr glaubwürdig sein. Deshalb rufen wir die Bischöfe auf, geeignete und konkrete Initiativen in unseren Diözesen zu unterstützen, darunter:

1. Kompetente Frauen und Männer, die predigen und Pfarreien leiten;
2. Von Laien geleitete Liturgien mit Kommunion;
3. Zusammenarbeit, gegenseitige Teilnahme und eucharistische Gastfreundschaft bei Gottesdiensten in anderen christlichen Kirchen;
4. Mehrheitsbeschlüsse in Pfarr- und Diözesanpastoralräten und Online-Veröffentlichung der Protokolle;
5. Jährliche Veröffentlichung von Finanzberichten;

6. Ordination von Diakoninnen;
7. Online-Veröffentlichung der Ad-limina-Berichte;
8. Empfehlung von Bischofskandidaten durch die Diözesanpastoralräte;
9. Angemessene finanzielle Unterstützung und professionelle Begleitung für Menschen, die von sexuellem Missbrauch in der Kirche betroffen sind;
10. Seelsorge für LGBTQ+-Menschen in jeder Pfarrei.

Unser gelbes T-Shirt mit grüner Aufschrift fasst diese Verpflichtungen mit dem Motto zusammen: „GLEICHBERECHTIGUNG für: ALLE – Frauen, Laien, LGBTQ+, Verheiratete" (siehe Foto von Elza Ferrario oben).Am 30. Mai nahm We Are Church Italy zusammen mit anderen Bewegungen, die das Treffen Arena di Pace (Arena des Friedens) 2024 in Verona, Italien, [ein ökumenisches und internationales Treffen für Gerechtigkeit und Frieden] gefördert haben, an einer Privataudienz beim Papst teil. Fast 300 Personen waren anwesend, die meisten trugen das T-Shirt ihrer Organisation. Auch wir trugen unseres, aber die Sicherheitskräfte hinderten uns daran. Wir wurden aufgefordert, den Slogan mit Jacken zu verdecken. Es scheint klar zu sein, dass das Wort „Gleichheit" in der klerikalen Welt als bedrohlich empfunden wird.

Was erwarten Sie schließlich vom Jubiläum der Synodalen Teams?

Papst Franziskus hat uns daran erinnert, dass „die Realität über der Idee steht", und wir wollen neu beginnen, ausgehend von der Realität einer Kirche, die eine Gemeinschaft von Frauen und Männern ist, die denselben Glauben und dieselbe Würde der Taufe teilen. Für uns fühlt sich dies wie ein Kairos an, ein geeigneter Zeitpunkt, um Gerechtigkeit zu fordern, nicht Wohlwollen oder Mitleid, sondern eine Gerechtigkeit, die in Wahrheit und Hoffnung verwurzelt ist. Eine Kirche, die einfach „todos, todos, todos" willkommen heißt, reicht nicht aus. Wir wollen nicht nur willkommen geheißen werden. Wir wollen anerkannt werden, weil wir bereits Kirche sind, genau so, wie wir sind!

Elisa Belotti, New Ways Ministry, 29. August 2025

https://www.newwaysministry.org/2025/08/29/pro-lgbtq-catholic-reform-group-will-be-part-of-synodal-teams-jubilee-event/

Abdruck mit freundlicherGenehmigung von Elisa Belotti.

Zuletzt geändert am 30.08.2025